

liehen Beitrag im Kampf um die Lösung der nationalen Frage nicht nur bei ihm, sondern bei allen Brigademitgliedern klärten. Das führte dann auch zum Erfolg. Heute hat Werner bereits seine Facharbeiterprüfung abgelegt und er leistet in seiner Brigade eine gute Arbeit. Die Genossen der APO schlugen vor, ihn auf einen Meisterlehrgang zu delegieren, da bei der Vollautomatisierung seines Bereiches hohe fachliche Anforderungen an einen Einrichter gestellt werden.

Die Genossen der APO erkannten, was Genosse Walter Ulbrichts Hinweise auf sich haben, daß sich nämlich nicht alle Menschen im gleichen Tempo entwickeln, daß man Menschen, die noch nicht so schnell mitkommen oder Fehler machen, nicht vor den Kopf stoßen und als Feinde behandeln darf. Man muß sie geduldig überzeugen.

Im Kampf um die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben findet dieser Erziehungsprozeß nicht nur in den Parteigruppen und Brigaden statt, sondern ganze Abteilungen erziehen sich durch Kritik und Selbstkritik gegenseitig.

Kritische Sichtagitation

Als die Dreherei einmal ihren Plan nicht erfüllte, kam auch die Schleiferei ins Hängen. (Sie bekam zuwenig Ringe und diese noch in einer schlechten Qualität. Da griffen die Genossen und Kollegen der Schleiferei zu einem wirksamen Mittel.

Sie fertigten ein großes Transparent an: „Kolleginnen und Kollegen der Dreherei! Wollt ihr, daß durch eure Rückstände und schlechte Qualität die Schleiferei ihren Plan nicht erfüllen kann?“ Die Parteileitung hatte den Anstoß dazu gegeben und sofort wurde er von der APO-Leitung und von allen Kollegen, die an ihrer Maschine nicht weiterkonnten, aufgenommen. Zur Mittagspause der Dreherei hängten Genossen aus der Schleiferei dieses Transparent in der Dreherei auf. Als dann die Arbeiter nach Beendigung der Pause an ihren Arbeitsplatz zurückkehrten und das Transparent lasen, war der Teufel los: „So eine Unverschämtheit, sie sollen nur erst einmal den Dreck vor ihrer eigenen Tür wegkehren.“

Aber als sich die Genossen dann zusammensetzten und über die „Unverschämtheit“ der Schleiferei berieten, kamen sie zu der Ansicht, daß der Text des Transparentes eigentlich der Wahrheit entsprach und ihnen helfen soll, die richtigen Schlußfolgerungen für ihre Arbeit zu ziehen. Im Rahmen ihrer Gewerkschaftsgruppe berieten sie mit ihren Kollegen, wie sie ihre Arbeit besser organisieren können, damit die Schleiferei den notwendigen Vorlauf bekommt, und die Qualität der Ringe verbessert wird. In etwa vier Wochen hatten sie es dann auch erreicht. Die Qualität verbesserte sich und die Schleiferei bekam genügend Ringe.

Der Plan wird erfüllt

Wir haben in den letzten Wochen und Monaten einen großen Umschwung erreicht. Es gelang uns, bis zur Berichtswahlversammlung der BPO die Planrückstände an Wälzlager aufzuholen. Damit erwies sich die Losung der Parteiorganisation als richtig. Dabei konnten wir unsere Arbeitsproduktivität gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 16,7 Prozent steigern, wobei der Lohnfonds nur mit 97,6 Prozent in Anspruch genommen wurde. Der Stand unserer Exportplanerfüllung liegt bei 104,5 Prozent. Im Normteilewettbewerb der VVB Wälzlager und Normteile hatten wir lange Zeit mit an letzter Stelle gelegen. Heute haben wir den ersten Platz erkämpft.

Unsere Menschen begannen sich zu ändern. Im letzten Vierteljahr haben wir 46 Kandidaten in die Partei aufgenommen. Es hat viel Kampf gekostet, in der Parteileitung, in den Parteigruppen, in jeder Genosse mit sich selbst, um alte Gewohnheiten und Bequemlichkeiten in der Arbeit abzulegen. Aber es lohnt sich. Die politische Massenarbeit wird jetzt immer besser den Forderungen der Partei gerecht. Im Mittelpunkt muß der Kampf um den sozialistischen Menschen stehen.

Rudi Kretschmar

Parteisekretär im Wälzlagerwerk Fraureuth